

N. D.

Freitag, 7. April,
Krieg nach Burlo
8¹⁵ ab Merlot.

Lehringsverein.

Donnerstag 8¹⁵ Uhr
Religionsvortrag.

Freitag 8¹⁵ Uhr:

u. n. n.
Büding, Wädes.



Verein Büding.

(Donnerstag) abend
8¹⁵ Uhr

Verein Büding.

alsversammlung.

Diejenigen Mit-
glieder, die sich in diesem
um das Deutsche
abgeben, werden
den. Die Bedingungen
in der Versammlung
des bekannt gegeben.
Der Vorstand.

Bocholter

ersportverein 1920

u. v.

Abendkurse

is bringenden Grä-
de Donnerstags abend

en. Mehrere Angele-
en Tag der nächsten

stunde erfolgt noch.

Abendkurse

Gesellschaft

am 8. Uhr bei

hoff. Instrumente

gen.

Deutscher

Arbeiterverband.

am 8. Uhr bei

hoff. Instrumente

gen.

Deutscher

Arbeiterverband.

am 8. Uhr bei

hoff. Instrumente

gen.

Deutscher

Arbeiterverband.

am 8. Uhr bei

hoff. Instrumente

gen.

Deutscher

Arbeiterverband.

am 8. Uhr bei

hoff. Instrumente

gen.

Deutscher

Arbeiterverband.

am 8. Uhr bei

hoff. Instrumente

gen.

Deutscher

Arbeiterverband.

am 8. Uhr bei

hoff. Instrumente

gen.

Deutscher

Arbeiterverband.

Bocholter-Borkener Volksblatt

Bezugspreis: Durch Boten gebracht 12,00 M., von der Ge-
schäftsstelle abgeholt 11,50 M., durch die Post bezogen 12,00
M. monatlich. Erscheint täglich ausgl. Sonn- u. Feiertags.
Geschäftsstellen: Bocholt, Hohlstr. 6 (Fernsprecher 92).
Rheide: J. Heinrichs, Anholt: W. Wolling.

Rheider Volkszeitung
Anholt-Esselburger Zeitung
Organ der Zentrumspartei

Anzeigenpreis: Für Einzeile der 36 Millimeter breite,
1 Millimeter hohe Raum 40 M. Ausdrücke 60 M. Zeg-
anzeigen das Millimeter 2,00 M. Hieran der jeweilige Zei-
tungsbezug. Ausgl. u. Angebotsgeb. 1,00 M. Bei Abgabe-
gebung, Konturgen usw. wird d. bewilligte Nachsch. bezahlt.

Amstlicher Anzeiger des Landratsamts, von Bürgermeisterämtern u. Ämtern des Kreises Borken

51. Jahrgang

Freitag, den 7. April 1922

Nummer 82

Die Neuregelung der Beamtenbezahlung.

Von Dr. Hille, M. d. R.

Die Neuregelung der Einkommensverhältnisse
der Beamten bedeutet die Einführung eines Verprä-
gens, das die Reichsregierung im Januar und Fe-
bruar dieses Jahres gegeben hat und gleichzeitig
die Erfüllung eines Wunsches der Parteien. Die
Regierung hat auch dieses Mal vor Einbringung
der Vorlage im Reichstag mit den Spitzenverbänden
der Beamten verhandelt und entsprechend der ge-
stiegenen Verständigung die Vorlage ausgearbeitet.
Erfreulicherweise trat bei den diesmaligen Verhan-
dlungen das Agitationsbedürfnis der verschiedenen
Richtungen in den Hintergrund.

Im Einverständnis mit der Regierung legten
die Spitzenverbände den Hauptwert auf eine sozialere
Gestaltung der Grundgehälter. Nach der Regelung,
gültig vom 1. April 1920, standen die Anfangs-
grundgehälter der Bezahlungsguppe 1 zu denen der
Gruppe 13 wie 1:33. Das Verhältnis änderte sich
durch die Regelung, gültig vom 1. Oktober 1921, wie
1:7,07. Durch die Einkommensteuerverordnung, die am
1. Januar 1922 in Kraft trat, wurde der Abstand
noch größer. Die neue Regelung, die am 1. April
1922 in Kraft treten wird, weist zwischen Anfangs-
grundgehalt der Gruppe 1 und dem der Gruppe 13
ein Verhältnis 1:4,82 auf. Daraus ergibt sich, daß
man zwischen den beiden ersten Regelungen von
1920 und 1921 den gefundenen Mittelweg gegangen
ist. Die Bestreben weiter Kreise, eine Vermin-
derung der Spannung in den Dienstklassen zu
erreichen, zwischen der Dienstklasse A und C herbeizuführen,
waren nicht von Erfolg begleitet. Es wurde nur
eine Anpassung der Dienstklassengrenze an die neuen
Grundgehälter durchgeführt. Eine Erhöhung des
Kinderzuschlags war in den Vereinbarungen mit
den Spitzenverbänden nicht enthalten. Wegen
wurde der § 16 des Bezahlungsgesetzes dahin ge-
ändert, daß der Kinderzuschlag für Kinder vom 14.
bis 21. Lebensjahr nur gewährt wird, wenn sie sich
in der Schulausbildung für einen künftigen Gegen-
stand auszubildenden Beruf befinden, oder wenn sie
wegen körperlicher oder geistiger Gebrechen dauernd
erwerbsunfähig sind. Die Grenze, von der ab eine
Anrechnung des Einkommens auf Kinderzuschlag
erfolgt, wurde von 1500 auf 3000 M. erhöht. Das
bisherige System des Teuerungszuschlags, wonach
für die ersten 10 000 M. Dienstentlohnung für alle
Beamten ein gleicher Teuerungszuschlag in gleicher
Höhe und für das übersteigende Dienstentlohnung
ein gleichmäßiger prozentualer Teuerungszuschlag
gewährt wird, wurde beibehalten. Jedoch wurden
die Sätze von 40 auf 50 Prozent, von 20 auf 25 Pro-
zent erhöht. Der Einführung von Frauengulagen
klimmen die Spitzenverbände nur unter Hervor-
hebung lebhafter Bedenken zu. Die Zulage wurde
auf 1000 Mark für das Jahr festgesetzt. Die Wirt-
schaftsbeihilfen für die Beamten sollen in der bis-
herigen Höhe weiter gewährt werden.

Das Ergebnis der Verhandlungen im Reichstag
ist, daß nach mander Richtung, insbesondere hin-
sichtlich des Ausbaues des Soziallohnes über die Ver-
einbarungen der Regierung mit den Spitzenver-
bänden hinausgegangen wurde. Zunächst wurde das
Grundgehalt der Gruppe 7 von der 5. Dienstklas-
se auf etwas erhöht. Es beträgt jetzt: 20, 21, 22,
23, 24, 25, 26, 27 und 28 000 Mark. Sodann wur-
den die Dienstklassengrenzen etwas geändert,
um zu vermeiden, daß gewisse Beamtengruppen eine
geringere Aufbesserung erhalten, als Beamte mit
geringerem Dienstalter. Die Grenze, von der ab
eine Anrechnung des Einkommens auf den Kinder-
zuschlag erfolgt, wird auf 4000 M. erhöht. Das be-
deutet vor allem für die Beamten der unteren Be-
zahlungsguppen, die ihre Kinder mindestens nach
Schulentlassung einem praktischen Beruf zuführen
müssen, einen Vorteil. Der Kinderzuschlag ist pro
Jahr um 600 M. pro Kind erhöht und beträgt jetzt
200, 250 und 300 M. Die Frauengulage ist auf
2500 M. pro Jahr erhöht. Der Frauengulage kann
auch Witwen gewährt werden, wenn sie für den
vollen Unterhalt versorgungsberechtigter Kinder im
eigenen Haushalt zu sorgen haben. Der Ausbau
der Frauengulage zu der Hausstandszulage war nicht
möglich. Der Teuerungszuschlag beträgt für die
ersten 10 000 M. Dienstentlohnung 60 Prozent, für
den Rest des Dienstentlohns 30 Prozent. Ein
weiter gehender Antrag, den Prozentfuß auf 70 bezu-
gen, scheiterte, wurde von Regierungsseite in Über-
einstimmung mit dem Reichsrat und den einzelstaat-
lichen Finanzministern als nicht tragbar bezeichnet.

Die deutsche Volkspartei, die mit den Deutschna-
tionalen und der USPD. für 70 bzw. 85 Prozent ge-
stimmt hatte, hatte vorher einen Antrag auf 60 bzw.
30 Prozent durch eines ihrer Mitglieder, einen
früheren Reichsminister unterzeichnen lassen.

Angenommen wurde eine Entschlieung, bei künf-
tiger Erhöhung der Bezüge der Beamten dem Ge-
samteinkommen in höherem Maße als bisher Rechnung
zu tragen. Weiter fand eine Entschlieung An-
nahme, worin die Reichsregierung ersucht wird, jetzt
schon Vorbereitungen dafür zu treffen, daß bei der
nächsten Veränderung der Beamtenbezahlung eine um-
fassende und grundlegende Um- und Ausgestaltung
des bestehenden Bezahlungswesens ermöglicht wird.

Nach der Neuregelung bezieht ein Beamter in der
dritten Dienstaltersstufe in der Klasse A verheiratet,
mit 2 Kindern im Alter von 6-14 Jahren:

Beiz.-Gr.	bisher. Bez.	ab 1. 4. 22	Einlohnemessung
1	21800	33580	11780
2	24500	38570	12010
3	27500	43560	12230
4	29720	48550	12450
5	30820	53540	12670
6	30800	58530	12890
7	30800	63520	13110
8	30820	68510	13330
9	44240	73500	13550
10	50720	78490	13770
11	57200	83480	13990
12	63680	88470	14210
13	67760	93460	14430

Die prozentual steigende Einkommensteuer ist dabei
nicht in Anzug gebracht. Die Wirtschaftsbefähigen,
die in bisheriger Höhe weiter gewährt werden, sind
nicht mitgerechnet.

Die Einkommensmehrung beträgt demnach 12 260
Mark. Der Soziallohn ist von 5760 M. bisher auf
19 300 M. neue Regelung aufgebessert.

Ueber die Anträge des Zentrums wegen der
Wirtschaftsbefähigen und der Bezahlungszulagen —
die Anträge waren von anderen Parteien mit unter-
schrieben worden — entpinn sich eine längere De-
batte im Hauptauschuß. Die Regierung erkannte
an, daß man alles vermeiden müsse, was Beunruhig-
ung in das befestigte Gebiet tragen könnte. Die
Entschlieungen wurden angenommen: „Die Wirt-
schaftsbefähigen für die Beamten unter Beilegung
der bisherigen Grundätze für die Bemessung in Zu-
kunft nach Wirtschaftsgebieten zu gewähren“. „Die
Reichsregierung aufzufordern, schleunigst die not-
wendigen Anordnungen zu treffen, daß im befestigten
Gebiete die sogenannten Ueberbezahlungszulagen
ohne Rücksicht auf die Wirtschaftsbefähigen ge-
währt werden.“

Gleichzeitig wurde der Gesetzentwurf zur Ver-
änderung des Pensionergesetzes und des
Wehrmachtsversorgungsgesetzes angenommen. Da-
mit sind die Pensionsgesetze des Reichs an die Pen-
sionsgesetze Preußens und Bayerns angepaßt.

Der Reichstag hat bewilligt, daß er für die Not
der Beamten Verständnis hat. Gewiß ist auch bei
den neuen Bezügen die Beamtenschaft nicht auf Ko-
len gebettet. Das Entscheidende bleibt, daß fort-
laufend eine Anpassung des Beamteneinkommens an
die Geldentwertung stattfindet. Deshalb steht auch
das Zentrum der Frage der gleichen Gehaltskala
sympathisch gegenüber, wünscht aber vor deren Ein-
führung eine reifliche Klärung der technischen Vor-
aussetzungen.

Die Konferenz von Genua.

Die deutschen Sachverständigen für Genua.

Wie die Blätter mitteilen, werden als deutsche
Sachverständige folgende Persönlichkeiten an den
Verhandlungen in Genua teilnehmen: Baatzsch,
Mitglied des Reichswirtschaftsrates (Christl. Ge-
werkschaften), Bergmann, Staatssekretär a. D.
(Deutsche Bank), Bernhard (Mitglied des Reichs-
wirtschaftsrates, Chefredakteur), Geheimrat Bi-
cher, Reichsverband der Industrie, Geheimrat
Cuno (Generaldirektor der Hapag), Geheimrat
Duisberg (Chemische Fabrik, Bayern, Leder-
tufen), Reichstagsabgeordneter Erkelers (Hirsch-
Dundersche Gewerkschaft), Bankier Hagen (Vor-
sitzender der Kölner Handelskammer), Reichs-
und Landtagsabgeordneter Hue (Freie Gewerks-
chaften), Direktor Krämer (Mitglied des Reichs-
wirtschaftsrates), Geheimrat Kreuter (Mitglied

des Reichswirtschaftsrates), Direktor Lüßler
(Kohlenyndikat Essen), Bankier Melchior
(Bankhaus Marburg-Bamburg), Franz v. Men-
delssohn (Präsident der Berliner Handelskam-
mer) und Reichstagsabgeordneter Wisfel (Mit-
glied des Reichswirtschaftsrates). Von einigen
Blättern wird auch noch der unabhängige
Reichstagsabgeordnete Hilferding als Sachver-
ständiger genannt.

Die Mitgliederzahlen der Delegationen für
Genua.

II. Berlin, 6. April. Die deutsche und eng-
lische Delegation werden nach offiziellen Bepre-
chungen die größten Mitgliederzahlen auf, näm-
lich je 130 Personen, ferner wird Rußland und
Frankreich mit je 100 Personen erscheinen. Die
kleinste Abordnung ist die österreichische mit vier
Vertretern, sowie die der Letten, Litauer und Lu-
zemburger. Die Japaner werden durch 50 Per-
sonen vertreten sein, die Griechen mit 25, Tsch-
chien mit 23, Belgien mit 16, Südslawien mit 25,
Polen mit 50, Rumänien mit 25 und die Schweiz
mit 8 Personen.

Lord George nach Genua unterwegs.

II. Paris, 6. April. Einer Pariser Privat-
meldung zufolge verlautet in Paris, Lord Ge-
orge werde am Freitag abend in Paris eintref-
fen und am Samstag abend mit Barthou weiter-
reisen, um sich vorher mit Poincaré besprechen zu
können.

Ein Hirtenbrief über Genua.

II. Genua, 6. April. Der Erzbischof von
Genua läßt aus Anlaß der Konferenz einen Hir-
tenbrief verlesen, in dem er die Delegierten wil-
kommen heißt und die Einwohner zur Beilegung
von Gebeten für einen Erfolg der Konferenz auf-
fordert. Der Erzbischof ersucht Gottes Segen für
die Arbeit der Konferenz, auf der zum ersten
Male seit dem Kriege die Delegierten aller Län-
der frei verhandeln, damit unter den Völkern
wieder Eintracht herrsche und die wirtschaftlichen
und kulturellen Beziehungen wieder aufgenom-
men werden. Ein wirklicher Frieden könne aber
nicht von politischen Grundätzen diktiert werden,
sondern müsse sich auf Gerechtigkeit und Nächsten-
liebe aufbauen.

Sachverständigen-Ausschuß für deutsche
Auslandsanleihen.

III. Paris, 6. April. Im Anschluß an den
am 24. März veröffentlichten Bericht teilt die Re-
parationskommission den am 4. April gefassten
Beschluss mit, in dem gesagt wird, es werde ein
Sachverständigen-Ausschuß den Auftrag erhalten,
über die Bedingungen Bericht zu erstatten, zu den-
nen die deutsche Regierung im Auslande Anlei-
hen aufnehmen könnte. Der Ausschuß wird vor
allem folgende Punkte zu bearbeiten haben:
1. Die Frage, unter welchen Bedingungen die An-
leihe aufgenommen werden könnte und welchen
Betrag man vernünftigerweise in naher Zukunft
— etwa im Laufe der beiden nächsten Jahre —
aufbringen könnte. 2. Welche Garantien den
etwaigen Gläubigern geboten werden könnten,
ohne die künftigen Reparationsinteressen unge-
bühlich zu schädigen. 3. Der Kontroll- und Ver-
waltungsmodus und die Einnahmen und andere
Aktiven, die für den Anleiheendienst zu verwenden
sind, sowie die zwischen der deutschen Regierung
den Vertretern der Gläubiger und der Repara-
tionskommission aufzustellenden Sachverständigen-
gemeinschäfte. Auch werden Gutachten von New-
Yorker, Londoner, Pariser, Brüsseler, Amster-
damer, Berner, römischen, Berliner usw. Persön-
lichkeiten eingeholt, die in der Emission von
Staatsanleihen praktische Erfahrung besitzen.
Diese Gutachten würde der Ausschuß sich bei Auf-
stellung eines praktischen Versuches sichern, zu
dem die Zustimmung der deutschen Regierung
und der Reparationskommission eingeholt wer-
den soll.

Der Sachverständigen-Ausschuß wird sich wie
folgt zusammenfassen: Vorsitzender: der belgische
Delegierte bei der Reparationskommission de la
Croix, Stellvertreter der Vorsitzender: der ita-
lienische Delegierte bei der Reparationskommi-

ssion d'Ameglie, ein von der deutschen Regierung
ernannter Vertreter, je ein finanzfachverständi-
ges Mitglied aus England, Frankreich und den
Verinigten Staaten, sowie aus einem Lande,
das nicht am Kriege teilgenommen hat. Der neu-
trale Vertreter wird nach dem Bericht der Repa-
rationskommission auf gemeinsamen Vorschlag
des Vorsitzenden de la Croix und des deutschen
Vertreters ernannt.

Die Kontrollkommissionen.

II. Berlin, 6. April. Wie verlautet, hat die de-
utsche Regierung den Antrag gestellt, daß die Kon-
trollkommissionen der Allierten vom 1. Mai ab, im
Falle Fortfall kommen und diejenige Macht, die eine
Kontrollkommission in Deutschland beizubehalten mög-
liche, dies auf eigene Kosten tue.

III. London, 6. April. Der Londoner Bericht
statter des Wolffs Telegraphenbüros erzählt, daß
in der Botenkonferenz vertretene Standpunkte im
der Frage der interalliierten Ueberwachungsan-
schüsse für das Landheer, die Seemacht und die Luft-
schiffahrt Deutschlands unverändert sei, daß auch nach
dem Monat Mai alle interalliierten Ueberwachungs-
ansschüsse für das deutsche Landheer und die deutsche
Luftschiffahrt beibehalten werden müssen. Die de-
utsche Ansicht sei, daß dadurch die deutsche Regierung,
wenn von irgendeiner Seite der Vorwurf erhoben
würde, daß Deutschland im Geheimen rüste, stets in
der Lage, sich zur Widerlegung solcher Behauptungen
auf die Ueberwachungsansschüsse zu berufen. Für die
Ueberwachung der deutschen Seemacht nach dem Mo-
nat Mai dieses Jahres sei nach Ansicht der britischen
Regierung genügend Vorsorge getroffen durch den
Artikel 213 des Friedensvertrages.

Die Antwort an die Reparationskommission.

II. Berlin, 6. April. Die deutsche Antwort-
note an die Reparationskommission ist, wie in
parlamentarischen Kreisen verlautet, gestern fer-
tig gestellt worden. Ihr Inhalt stimmt natürlich
mit dem Gedanken der Richtlinien überein, die
der Reichskanzler in seiner Reichstagsrede zum
Ausdruck gebracht hat. Die Note erhebt vor
allem Anspruch gegen die beabsichtigte Finanz-
kontrolle und weist auf die Erklärungen von Ver-
sailles hin, daß die Ententeemächte keinen Eingriff
in die inneren Angelegenheiten des Deutschen Rei-
ches vornehmen wollten. Sie erklärt weiter, wie
das bereits der Reichskanzler und der Reichs-
finanzminister im Parlament getan haben, die
verlangten neuen Steuern für unmöglich, betont
aber ebenfalls im Einklang mit den bisherigen
Erklärungen die Bereitschaft der deutschen Regie-
rung zur weiteren Einschränkung der Ausgaben
und zur zweckmäßigen Ausgestaltung des Steuer-
systems im Rahmen des Möglichen.

Kurze Nachrichten.

— Berlin, 6. April. Die Beschäftigungsstelle des
Landtagsauschusses für die Grothamburger Frage
wird drei Tage dauern, und zwar sind, wie wir
hören, für die eigentliche Beschäftigung der 27. bis 29.
April in Aussicht genommen.

— Berlin, 6. April. Der Untersuchungsausschuß
in Sachen Dr. Hermes verlagte sich bis zum 1. Mai.

— Dresden, 6. April. Der Landtag nahm nach
erregter Aussprache einen von der Regierung vorge-
legten Gesetzentwurf an, wonach von jetzt ab der 1.
Mai und der 9. November in Sachsen als gesetzliche
Feiertage gelten.

— Prag, 6. April. Ministerpräsident Dr. Benes
ist gestern über Deutschland nach Genua abgereist.

— Brüssel, 6. April. Staatsminister Noelle, den
Führer der katholischen Partei, ist gestorben.

— London, 6. April. Die litauische Regierung hat
der englischen Regierung eine Note überreichen las-
sen, in der sie gegen die Annexion Wilnas durch Po-
len protestiert.

— London, 6. April. Die neue tschechoslowakische
Anleihe, zu der Vorbereitungen für die Zeichnung ge-
troffen werden, wird 2 800 000 Pfund Sterling zu 8
Prozent zu einem Ausgabeurs von 96 1/2 betragen.

— Bukarest, 6. April. Der Gesetzentwurf über die
Vereinigung Bessarabiens mit Rumänien wurde
vom Senat einstimmig angenommen.

II. Berlin, 6. April. Wie die Telegraphen-
station von unterrichteter Seite zu der Mitteilung
des Reichsausschusses der Reparationskommission
führt, hält man eine derartige befristete For-
derung auf Antwort, nachdem die Reparations-
kommission zuerst in ihrer Note keine derartige
Frist gesetzt hatte, für wenig wahrscheinlich. Je-
denfalls ist eine entsprechende Note der Repara-
tionskommission bisher in Berlin bei der Reichs-
regierung noch nicht eingegangen.

Die Antwort auf Nollets Note.

II. Berlin, 6. April. Die Antwort der deut-
schen Regierung auf die Note der interalliierten
Militärkontrollkommission über die Schutzpolizei
ist gestern Abend übergeben worden. Der Wort-
laut der Note wird im Laufe des heutigen Tages
veröffentlicht werden.

Deutsches Reich.

Der Nachfolger Dr. Wiedfeldts.

II. Berlin, 6. April. (Drath.) Ministerial-
direktor Schaeffer bei der württembergischen Ge-
sellschaft in Berlin hat nach dem „Staatsan-
zeiger“ die Vertretung des zum Reichsausschuss
ernannten Geheimrats Dr. Wiedfeldts im Reichs-
rat übernommen. Zu seinem Nachfolger ist Oberregie-
rungsrat Dr. Widmann im Ministerium des
Inneren bestellt und zum stellvertretenden Reichs-
ratsbevollmächtigten ernannt worden.

Austritt aus der Reichsgewerkschaft.

III. Berlin, 6. April. (Drath.) Infolge der
Wiedernahme von Henne und Scharfswert und der
folgenden bevorstehenden Fortsetzung der Kalstro-
phenpolitik dieser Streikführer steht eine ganze An-
zahl von Fachgruppen im Begriff, die Trennung von
der Reichsgewerkschaft zu vollziehen. Es kann damit
gerechnet werden, daß in Kürze der Zusammenschluß
dieser Gruppen in eine neue parteipolitisch neutrale
Eisenbahnbewerkschaft erfolgen wird.

Die fortschreitende Teuerung.

III. Berlin, 6. April. (Drath.) Nach einer fä-
gen Verlangsamung der Teuerungsentwicklung gegen
Ende des Monats Februar hat die Teuerung im Mo-
nat März stark zugenommen. Die vom Statistischen
Reichsamt auf Grund von Erhebungen für die Auf-
wendungen für Ernährung, Wohnung, Heizung und
Beleuchtung einer fünfköpfigen Familie errechnete
Index für die Lebenshaltungskosten ist im Mo-
nat März auf 2302 gestiegen gegenüber Februar mit
1899. Dadurch sind die Lebenshaltungskosten um
15,75 Prozent gestiegen, gegenüber Januar um 40,4,
gegenüber März des Jahres 1921 um 155,5 Prozent.
Ungefähr gleich stark wie die genannten Ausgaben
sind die reinen Ernährungskosten gestiegen, deren In-
dex für den Durchschnitt des Monats März 8125
betrug. Gegenüber dem Vormonat bedeutet das eine
Steigerung von 15,8 Prozent, gegenüber März 1921
eine Erhöhung von mehr als 185 Prozent des dama-
ligen Standes.

Wieder in Sachsen.

II. Dresden, 6. April. Nach Annahme des Ge-
setzes über die Erklärung des 9. November und
1. Mai als gesetzliche Feiertage wurde im Landtag
der Zustimmung mit allen bürgerlichen und kommuni-
stischen Stimmen abgelehnt.

Die Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion.

II. Berlin, 6. April. Heute nachmittag fand
beim Reichsausschuss eine Besprechung von Ver-
tretern der Landwirtschaft mit Mitgliedern der
Reichsregierung über die Frage der Förderung
und Steigerung der landwirtschaftlichen Produk-
tion.

Die Gängerin

Namen von Franz Treiler.

„Das bemerkt in einem Seitengang flüchtig einer
Kantablen Herr, gewöhnt aber nicht, wie er
als er erblickt, seinen großen Heberausgang
merken ließ, und ihr dann mit raschen Schritten
folgte.“
„Er gewandt ihr den Weg ab, er mußte den Park
und seine verstreuten Pläne sehr genau kennen,
und trat ihr plötzlich aus einem Seitengang entgegen.“
„Marie ließ einen leisen Schrei aus bei seinem An-
blick, und ein helles Rot flog in ihrem Gesicht empor,
während er mit einem glückseligen Gesicht den Hut zog
und ehrerbietig grüßte.“
„Marie blieb stehen, willenlos, und antwortete der
Bett.“
„Es ist gewiß ein seltsames Glück, das mich hier mit
Ihnen zusammengeführt hat, doch ich weiß nicht, ob
Sie sich der glücklichen Begegnung in 2. und 3. und 4.
bekannt noch erinnern!“
„O ja“, sagte sie leise, fast schüchtern.
„Da hand er plötzlich, wie vom Himmel gefallen, er
bekennt sie sich so oft auszusprechen hatte, und
blieb sie mit Augen, so strahlend und von innerem
Glück leuchtend, an, daß Marie das tief im Herzen
spürte.“
„Das freut mich“, sagte er, „und gibt mir den Mut,
Sie zu bitten, daß unsere so zufällige Bekanntschaft
baldmal weniger flüchtig sein möge als in 2.“
„Vorhergehend, sagte er: „von Silber, ein Sohn dieser
Reisenden und ein außerordentliches Mitglied der so-
zialistischen Partei, das jeden aus der Fremde an-
zöckelnd ist.“
„Marie war von dieser Begegnung tief erregt, als
der junge Mann abtrat, der ihre Gattung allein jung-
fräulicher Befangenheit aufwies.“
„Ihre Augen, mein Fräulein, waren um so tiefer in
sein Gesicht hineingefallen, als die Ähnlichkeit mit
einer von mir sehr verehrten Dame haben. Welch ein
glücklicher Zufall verfaßt mir das Glück, Sie hier
wiederzusehen!“
„Ich bin seit langer Zeit am Rindfleisch Markt zu
hause, mein Fräulein, mein Name ist Max.“

und der unter dem Vorherrschen des Reichsausschusses
abgehaltenen Sitzung Reichsausschusses Dr. Wiedfeldts,
Reichsfinanzminister Dr. Hermès und Staats-
sekretär Dr. Hirsch, ferner vom Reichsausschuss
der deutschen Landwirtschaft die Herren Eber-
hard von Braun, Dr. Köster, Freiherr von Reiterin,
von Kisting, sowie vier Vertreter der Reichs-
arbeitsgemeinschaft land- und forstwirtschaftlicher
Arbeitgeber, und Arbeitnehmervereine teil.

Es wurden die Grundlagen für die Durchführung
des vom Reichsausschuss der deutschen Landwirt-
schaft angeregten Hilfswertes der deutschen Land-
schaft in eingehender Aussprache erörtert. Die zu
diesem Zweck im einzelnen zu treffenden ge-
setzlichen und Verwaltungsmassnahmen auf Grund
der heutigen Besprechung sollten von den zuständi-
gen Ressorts im Benehmen mit den Vertretungen
der deutschen Landwirtschaft usw. alsbald vorbe-
reitet und beraten werden.

Der Arbeitsplan des Landtages.

II. Berlin, 6. April. Der Vortag des
preussischen Landtages hielt am Mittwoch eine
Sitzung über die Geschäftsverteilung. Nach Erledi-
gung des Etats der Justizverwaltung wird man
den Haushalt der Domänen beraten. Bis zur
Osterpause sollen außerdem noch eine Reihe klei-
nerer Gegenstände und kleinerer Etats erledigt wer-
den. Am Freitag wird, wie bereits gemeldet,
das Haus dann in die Ferien geben. Der Wie-
derbeginn ist für Mittwoch, den 3. Mai, festgesetzt
worden. Die Ausschüsse werden eine Woche zu-
vor ihre Tätigkeit wieder aufnehmen. Besonders
ist von Etats in den Ausschüssen noch zu erledigen
der Justiz- und Wohlfahrtsrat, ferner wird der
Grundsteuerausgleich weiter beraten.

Die Geschäftsordnungsreform des Reichstages.

II. Breslau, 6. April. Reichstagspräsident
Loebe teilt in der Schlesauer Volkswacht, dem
Organ seines Wahlkreises, Einzelheiten über die
Geschäftsordnungsreform des Reichstages mit.
Die Reform soll künftig auf 45 Minuten be-
schränkt werden. Als Verstärkung der Diszipli-
narmittel des Präsidenten wird vom Geschäfts-
ordnungsreform Ausschuss Entziehung der Tagesgelder
bis zu 20 Tagen vorgesehen, während gewalttätige
Fernhaltung gemäßelter Abgeordneter aus dem
Reichstagsgebäude vorläufig nicht vorge-
sehen ist.

Die deutsch-polnischen Verhandlungen.

II. Berlin, 6. April. Gestern Abend fand
im Reichstage eine Besprechung zwischen dem
Vorsitzenden der deutschen Abordnung für die
deutsch-polnischen Wirtschaftsverhandlungen,
Reichsminister A. D. Schiffer, und den schlesischen
und ober-schlesischen Reichstags- und Landtagsab-
geordneten statt. Minister Schiffer gab einen
Überblick über den gegenwärtigen Stand der
deutsch-polnischen Verhandlungen. Anschließend
machte Staatssekretär Lewald Ausführungen
über den Minderheitenschutz in Oberschlesien. In
der Aussprache nahm u. a. auch der Oberpräsi-
dent Ritter das Wort.

Ein neuer Vermittlungsversuch Calonders.

II. Genf, 6. April. Vom Völkerverbundsekre-
tariat wird amtlich mitgeteilt, daß Calonder die
deutschen und polnischen Vertreter zu einem letz-
ten Versöhnungsversuch am Samstag, den 8.
April, eingeladen hat. Falls dieser letzte Versuch
ergebnislos verläuft, wird am Mittwoch, den 12.
April, der Schlichtungsversuch aufhört werden.

Verbrechen und Verurteilungen.

* Hagen, 5. April. 400 000 Mark Steuerhinter-
lassung. Beim Reicher des Kabarettisten Odeon, Müller, waren
im vergangenen Sommer in 39 Rufen 2038 Flaschen
Schaumwein beschlagnahmt worden, die ungenügend
versteuert waren. Die Hagerer Straßammer er-
kannte auf 68 832 Mark Geldstrafe und verfügte ge-
mäß § 15 des Schaumweinsteuergesetzes die Einzie-
hung der beschlagnahmten Flaschen, jedoch der Ver-
urteilung einen Schaden von rund 400 000 Mark erleidet.

* Gladbeck, 4. April. Selbstmord. Nördlich der
Kanalbrücke hat sich ein junges unbekanntes Mäd-
chen in das Wasser gestürzt und ist ertrunken.

* Capelle, 5. April. Ein tödliches Unglück. Der
Arbeiter Theodor Nottebaum von hier, der ausstuf-
weise bei der Dampfbrennerei A. Kaufing in Dienst
stand und damit beschäftigt ist war, einen Wagen Kohlen
von Werne nach hier zu fahren, geriet auf der Chau-
see Werne-Capelle, unweit der Wirtschaft Beckmann,
unter sein Gesicht, das mit 80 Zentnern Kohlen be-
laden war. Dem Unglücklichen gingen die Räder
über die ganze linke Körperseite und fügten ihm so
schwere Verletzungen zu, daß er binnen weniger Stun-
den an der größten Schmerzen verschied. A. war
Familienvater und hinterläßt Frau und mehrere
Kinder.

* Gelsenkirchen, 6. April. Die Not der Presse.
Das demokratische Organ von Gelsenkirchen, der
„Gelsenkirchener Anzeiger“ (früher „Schaffler Ztg.“)
hat infolge der allgemeinen Not der Presse sein Er-
scheinen eingestellt.

* Marl, 6. April. Ein dreifacher Einbruchdiebstahl
wurde nachts beim Sanitätsrat Dr. Stuer hier ver-
übt. Die bisher unbekannten Diebe verpackten sich
Eingang in das Sprechzimmer und stahlen fast alle
medizinischen Instrumente und Bücher. Der Schaden
betrug sich auf mindestens 50 000 Mark.

* Gablingen, 6. April. Ueberfallen und feler
Verhaftung in Höhe von 3000 Mark wurde am
Montag ein holländischer Schiffer. Die Täter sind
festgenommen worden, einer ließ sich sogar selbst
einer von den Tätern zertrümmerte in der Zelle
familiäre Gegenstände.

* Hamborn, 6. April. Der Mörder des Leutnants
Grass gefunden? Geflüchtete Blätter wollen wissen,
daß der Mörder des Leutnants Grass ausfindig ge-
macht worden sei. Es sei ein gewisser Franz Ab-
sch, Angehöriger der grünen Polizei, der seit dem
30. März flüchtig sei.

* Essen, 6. April. Große Unterschlagungen sind
auf Schacht „Wolfsbank“ des Essener Bergwerks-
vereins König Wilhelm in der Lagerverwaltung auf-
gedeckt worden. Ein Magazinverwalter ist bereits
verhaftet worden, bei anderen verdächtigen Beamten
wurden Hausdurchsuchungen vorgenommen. Der dem
Werke zugefügte Schaden geht, dem Vernehmen nach,
in die Hunderttausende.

* Essen-Borbeck, 6. April. Straßenbahnunfall.
In der Nähe der Wirtschaft Mühlhof, Wilhelm-
straße, wurde gestern Abend 8 Uhr die hier sehr ge-
häufige evangelische Pflegetochter Mariabild von
der Straßenbahn überfahren. An den Verletzungen
ist die Schwester gestorben.

Vermischtes.

Eine folgenschwere Sprengung.

— Augsburg, 6. April. Ein schreckliches Unglück
ereignete sich in Upratsberg in Mittelschwaben.
Dort waren mehrere Angestellte eines Landwirts
mit Stochpfeilen beschäftigt. Dabei explodierte
eine Ladung zu früh. Drei Arbeiter wurden getötet
und ihnen die Köpfe vom Rumpfe gerissen, ein
vierter wurde schwer verletzt.

Verurteilung Mörsers.

— München, 6. April. Das Landgericht Mün-
chen hat Mörsers wegen Betruges, versuchten Be-
truges, intellektueller Urkundenfälschung und Titel-
annahme zu einem Jahr Gefängnis und 6 Wochen

wurden ihm voll angedroht, jedoch eine Reststrafe
von 3 1/2 Monaten Gefängnis verbleibt.

Aus der Heimat.

Buchholt, den 7. April.

G. Mathias-Polter. Die Ausführung der Mat-
thias-Polter, die wir am Mittwoch Abend erlebt ha-
ben, muß wohl als Meisterstück in der Entwicklung des
Majors Lebens unter einer Stadt angesehen werden. Ein-
mal des Kunstwerkes wegen, das zum ersten Male
hier erklingen ist. Dann es ist doch etwas Bedeuten-
volles, daß der größte Tonmeister aller Zeiten — J.
S. Bach — mit seinem bedeutsamen Werk Einzug
bei uns gehalten hat. Das muß uns alle von Herzen
freuen. Es ist etwas Wunderbares um die Bachsche
Kunst: sie hat jedem etwas zu sagen und zu bieten,
dem seinen Kunstsinne sowohl wie dem naiven Musi-
kanten; keinen entläßt sie unbeachtet. Ein Mat-
thias ist die Aufführung auch deshalb, weil es dem
Majors Leben gelungen ist, die große Aufgabe in einer
Weise durchzuführen, die uns allen eine helle Freude
bereitet hat. Eine „würdige“ Wiedergabe des Wer-
kes hatte man uns mit einer gewissen Reizung in Aus-
sicht gestellt. Wir dürfen wohl sagen, daß der Mat-
thias sein Versprechen in jeder Beziehung im Rah-
men des Möglichen erfüllt hat. Der Chor, ergänzt
durch den Chor des M. B. Wesel, war durchweg gut in
Form. Die vielfach verzweigten Einzüge, namentlich
bei dem Zusammenwirken in Doppelchören gelangen
mit einigen Ausnahmen ausgezeichnet. Und was
mehr sagt: Die Mitwirkenden waren sichlich vom
einstimmigen Kunstwillen durchdrungen und gaben ihr
Bestes. Manier wäre etwas weniger mehr gewesen.
So namentlich dort, wo in leise gehaltenen Sätzen
die Bassstimmen sich in einer besonders günstigen
Tonhöhe bewegen. Hier ist noch ein besserer Aus-
gleich anzustreben: in der Tiefe der Basspartien grö-
ßere Kraft, in der Höhe gelegentliche Mäßigung.
Der Anabacher war seiner Sache sicher, hätte aber,
um sich als beherrschender Cantus firmus durchsetzen
zu können, vielleicht doppelt so hart belegt sein kön-
nen. Die leidige Plagiaten. Es wäre zu über-
legen, ob bei einer nächsten Aufführung die Anaben
nicht besser auf der gegenüberliegenden Galerie auf-
gestellt werden. Es verdient Anerkennung, daß der
Gesamchor durch den ganzen Verlauf trotz der an-
strengenden Partien durchweg die Stimmhöhe gut
hielt. Ohne freudigste Hingabe und ohne äußerliche
Anspannung wäre es nicht möglich gewesen. Gegen
den Schluß ließ jedoch der Chor ein wenig nach, fand
aber in der Schlusspartie, der unaggar innigen und
trüblichen Begrüßung seiner ursprünglichen Freunde
wieder, mit der er den Eingangssatz „Komm, ihr
Töchter, helft uns klagen“, diesen hochgewölbten
Tondom so prächtig ausgefüllt hatte. Schade, daß ge-
rade eine der feinsten Stellen, der Choral „Ach, dich
ich sollte büßen“, durch ein Sinken der Stimmen nicht
zur vollen Wirkung kam. Die Wahl der Solisten er-
wies sich als sehr glücklich. Frau Eva B. u. h. n. v. l.
warmer, ausdrucksstarker Sopran rief die Zuhörer
einfach hin; und wenn uns die Sopranisten der Pas-
sion heute noch nachklingen, so verdanken wir das die-
ser ganzen Künstlerin. Die schönen Alt-Arien fanden
in Frau Dr. H. P. Pass eine feinsinnige Zierpre-
merin, wenigstens wir gehen müssen, daß das
Tremolo ihrer Stimme nicht nach unserm — sagen
wir mal kleinstädtischen — Geschmack ist. Als einen
Höhepunkt haben wir die Arie „Erbarme dich, mein
Gott“, hervor. Wie hat der Neudruck der gläubi-
gen Seele tieferen Ausdruck gefunden, wie Bach ihn
hier gefunden hat. Freilich, der Künstlerin stand in
Herrn G. v. e. m. u. h. l. ein Partner von ungewöhn-
lich tiefer Auffassung zur Seite. Wir gestehen, sel-
ten hat uns Geistesgenosse so ergötzt, wie diesmal. Das
war reine, absolut reine Musik, frei von allem äußer-

ren Effekt, reiner
Kunstwert. So
gemacht. Und
eine Stimme
schend in allen
wirkungslos in
Herr Prof. G. h.
reifer Ausfluss
ist, zeigt sich aus
Wie er durch
Christusworte zu
noch lange in Ob-
uns seit der Auf-
nerung ist, fäh
Nolle des zwei-
Herr Plato ha-
wichtige Aufgabe
hand es, sich auf
zupassen. Nicht
es vor allem die
behandelten Holz-
gunde Tongebirge
zum Gelingen der
welche Tücken so
entwickeln kann, d
ker zu würdigen
verdiene unsere An-
kungen mögen bil-

Das alles hat
garantieren können
Kreuzhage, e
Mitwirkenden an
nen und dadurch
bieten. Wir sind
arbeitstreuenden
führung der Passi-
namentlich dem C
und mehr ausgeme
welche Aufführung

s. Das Apollo-
bühnen 3. St. ei-
gelesen zu werden
Unterhaltungs- od
Bildwerk von rell
Werken. Es gibt
das von Goltzha
Menschen so nahe
lung im Filmwer
nen. Und Original
eine Wiedergabe d
Christus. Man la
wirklich wunderba
(Siehe Anzeige.)

n. Der deutsche
Samstag, den 8. A
Kurzleuten“ eine
lung ab. Seit einig
der Kampf um die
unsern Mitgliedern
Kampfes Aufklärung
alles erschließen. (S

a. Ernennung.
Eisenbahnbetriebsr
a. Auszeichnung.
Damm ist nachst
Weltkrieges mit R
1. Bedauerlicher
getötet wurde gest
Frieden ein junger
ten durch den Bro
der 5. Kompletten

7. Festgenommen
wurde am Mittwoch
Essen, der sich bet
bei der Unerschun
um eine Person, d
Betruges schuldig g

a. Schöffengericht.
gerichtsführung Han
an. Es wurden ver
dingholt zu 30 Ma
Anmeldung eines S
Wochen fast wegen
der Nacht zum 3. Jan
der Dingverloer Cha
kafis wurde einer d
wegen Heisteri verur
wurde freigesprochen,
flüchtig. — Wegen g
verübter Einbruchdie
6 Fahrtrader in die
Arbeiter bestraft, un
1 Jahr Gefängnis, W
haus, te U. zu 2 Jahr
kräften Verurteilung
rechte auf 5 Jahre ab
wurde wegen zweier
kolles zu 5 Wochen un

a. Schöffengericht.
gerichtsführung Han
an. Es wurden ver
dingholt zu 30 Ma
Anmeldung eines S
Wochen fast wegen
der Nacht zum 3. Jan
der Dingverloer Cha
kafis wurde einer d
wegen Heisteri verur
wurde freigesprochen,
flüchtig. — Wegen g
verübter Einbruchdie
6 Fahrtrader in die
Arbeiter bestraft, un
1 Jahr Gefängnis, W
haus, te U. zu 2 Jahr
kräften Verurteilung
rechte auf 5 Jahre ab
wurde wegen zweier
kolles zu 5 Wochen un

a. Schöffengericht.
gerichtsführung Han
an. Es wurden ver
dingholt zu 30 Ma
Anmeldung eines S
Wochen fast wegen
der Nacht zum 3. Jan
der Dingverloer Cha
kafis wurde einer d
wegen Heisteri verur
wurde freigesprochen,
flüchtig. — Wegen g
verübter Einbruchdie
6 Fahrtrader in die
Arbeiter bestraft, un
1 Jahr Gefängnis, W
haus, te U. zu 2 Jahr
kräften Verurteilung
rechte auf 5 Jahre ab
wurde wegen zweier
kolles zu 5 Wochen un

a. Schöffengericht.
gerichtsführung Han
an. Es wurden ver
dingholt zu 30 Ma
Anmeldung eines S
Wochen fast wegen
der Nacht zum 3. Jan
der Dingverloer Cha
kafis wurde einer d
wegen Heisteri verur
wurde freigesprochen,
flüchtig. — Wegen g
verübter Einbruchdie
6 Fahrtrader in die
Arbeiter bestraft, un
1 Jahr Gefängnis, W
haus, te U. zu 2 Jahr
kräften Verurteilung
rechte auf 5 Jahre ab
wurde wegen zweier
kolles zu 5 Wochen un

a. Schöffengericht.
gerichtsführung Han
an. Es wurden ver
dingholt zu 30 Ma
Anmeldung eines S
Wochen fast wegen
der Nacht zum 3. Jan
der Dingverloer Cha
kafis wurde einer d
wegen Heisteri verur
wurde freigesprochen,
flüchtig. — Wegen g
verübter Einbruchdie
6 Fahrtrader in die
Arbeiter bestraft, un
1 Jahr Gefängnis, W
haus, te U. zu 2 Jahr
kräften Verurteilung
rechte auf 5 Jahre ab
wurde wegen zweier
kolles zu 5 Wochen un

a. Schöffengericht.
gerichtsführung Han
an. Es wurden ver
dingholt zu 30 Ma
Anmeldung eines S
Wochen fast wegen
der Nacht zum 3. Jan
der Dingverloer Cha
kafis wurde einer d
wegen Heisteri verur
wurde freigesprochen,
flüchtig. — Wegen g
verübter Einbruchdie
6 Fahrtrader in die
Arbeiter bestraft, un
1 Jahr Gefängnis, W
haus, te U. zu 2 Jahr
kräften Verurteilung
rechte auf 5 Jahre ab
wurde wegen zweier
kolles zu 5 Wochen un

a. Schöffengericht.
gerichtsführung Han
an. Es wurden ver
dingholt zu 30 Ma
Anmeldung eines S
Wochen fast wegen
der Nacht zum 3. Jan
der Dingverloer Cha
kafis wurde einer d
wegen Heisteri verur
wurde freigesprochen,
flüchtig. — Wegen g
verübter Einbruchdie
6 Fahrtrader in die
Arbeiter bestraft, un
1 Jahr Gefängnis, W
haus, te U. zu 2 Jahr
kräften Verurteilung
rechte auf 5 Jahre ab
wurde wegen zweier
kolles zu 5 Wochen un

a. Schöffengericht.
gerichtsführung Han
an. Es wurden ver
dingholt zu 30 Ma
Anmeldung eines S
Wochen fast wegen
der Nacht zum 3. Jan
der Dingverloer Cha
kafis wurde einer d
wegen Heisteri verur
wurde freigesprochen,
flüchtig. — Wegen g
verübter Einbruchdie
6 Fahrtrader in die
Arbeiter bestraft, un
1 Jahr Gefängnis, W
haus, te U. zu 2 Jahr
kräften Verurteilung
rechte auf 5 Jahre ab
wurde wegen zweier
kolles zu 5 Wochen un

a. Schöffengericht.
gerichtsführung Han
an. Es wurden ver
dingholt zu 30 Ma
Anmeldung eines S
Wochen fast wegen
der Nacht zum 3. Jan
der Dingverloer Cha
kafis wurde einer d
wegen Heisteri verur
wurde freigesprochen,
flüchtig. — Wegen g
verübter Einbruchdie
6 Fahrtrader in die
Arbeiter bestraft, un
1 Jahr Gefängnis, W
haus, te U. zu 2 Jahr
kräften Verurteilung
rechte auf 5 Jahre ab
wurde wegen zweier
kolles zu 5 Wochen un

a. Schöffengericht.
gerichtsführung Han
an. Es wurden ver
dingholt zu 30 Ma
Anmeldung eines S
Wochen fast wegen
der Nacht zum 3. Jan
der Dingverloer Cha
kafis wurde einer d
wegen Heisteri verur
wurde freigesprochen,
flüchtig. — Wegen g
verübter Einbruchdie
6 Fahrtrader in die
Arbeiter bestraft, un
1 Jahr Gefängnis, W
haus, te U. zu 2 Jahr
kräften Verurteilung
rechte auf 5 Jahre ab
wurde wegen zweier
kolles zu 5 Wochen un

a. Schöffengericht.
gerichtsführung Han
an. Es wurden ver
dingholt zu 30 Ma
Anmeldung eines S
Wochen fast wegen
der Nacht zum 3. Jan
der Dingverloer Cha
kafis wurde einer d
wegen Heisteri verur
wurde freigesprochen,
flüchtig. — Wegen g
verübter Einbruchdie
6 Fahrtrader in die
Arbeiter bestraft, un
1 Jahr Gefängnis, W
haus, te U. zu 2 Jahr
kräften Verurteilung
rechte auf 5 Jahre ab
wurde wegen zweier
kolles zu 5 Wochen un

a. Schöffengericht.
gerichtsführung Han
an. Es wurden ver
dingholt zu 30 Ma
Anmeldung eines S
Wochen fast wegen
der Nacht zum 3. Jan
der Dingverloer Cha
kafis wurde einer d
wegen Heisteri verur
wurde freigesprochen,
flüchtig. — Wegen g
verübter Einbruchdie
6 Fahrtrader in die
Arbeiter bestraft, un
1 Jahr Gefängnis, W
haus, te U. zu 2 Jahr
kräften Verurteilung
rechte auf 5 Jahre ab
wurde wegen zweier
kolles zu 5 Wochen un

a. Schöffengericht.
gerichtsführung Han
an. Es wurden ver
dingholt zu 30 Ma
Anmeldung eines S
Wochen fast wegen
der Nacht zum 3. Jan
der Dingverloer Cha
kafis wurde einer d
wegen Heisteri verur
wurde freigesprochen,
flüchtig. — Wegen g
verübter Einbruchdie
6 Fahrtrader in die
Arbeiter bestraft, un
1 Jahr Gefängnis, W
haus, te U. zu 2 Jahr
kräften Verurteilung
rechte auf 5 Jahre ab
wurde wegen zweier
kolles zu 5 Wochen un

a. Schöffengericht.
gerichtsführung Han
an. Es wurden ver
dingholt zu 30 Ma
Anmeldung eines S
Wochen fast wegen
der Nacht zum 3. Jan
der Dingverloer Cha
kafis wurde einer d
wegen Heisteri verur
wurde freigesprochen,
flüchtig. — Wegen g
verübter Einbruchdie
6 Fahrtrader in die
Arbeiter bestraft, un
1 Jahr Gefängnis, W
haus, te U. zu 2 Jahr
kräften Verurteilung
rechte auf 5 Jahre ab
wurde wegen zweier
kolles zu 5 Wochen un

Das Seelenamt
für die verstorbenen
Frau Ziegeleibes, Bernh. Menting
findet statt am Samstag, den 8. April,
morgens 8 1/2 Uhr in der St. Josephskirche,
wogu febl. eingeladen wird. (1256m)

Das Jahres-Seelenamt
für unsere verstorbenen Eltern, die
Eheleute Josef Wiening u. Frau
Abelheid geb. Isert
findet am Samstag morgen 1/3 Uhr in
der St. Josephskirche statt, wogu freundl.
eingeladen wird. (1251m)

Autoschuppen,

auch als Werkstatte oder Lager verwendbar.

geräumig, transportabel, 6,50 x 3,80 m, 11 Holz-Jach-
wände mit 4 Fenstern, 2 Glas Türen 1 m breit, 2 m
hoch, 6 gewölbt, Fenster mit Blendfenstern 1 m breit,
1,47 m hoch, 2 Glasparavande-Schiebefenster
1,90 m hoch, 4 m lang, 1 Haustür mit Oberlicht
2,80 m hoch, 1,10 m breit, 1 Partie Abstellbretter
werden am

Samstag, den 8. April, nachm. 5 1/2 Uhr
auf dem Gute Bielefeld in Holtwick Nr. 1
bei der Schule öffentlich meistbietend gegen Bar
versteigert.

Versteigerung täglich.
Böckel, den 4. April 1922.

Jernus 509.

Johann Külle,
Auktionator.

**1 bis 2 Zimmer
oder 1 Ladenlokal**
als Büro gesucht.

Mietpreis nach Vereinbarung. Angebote sind unter
C 2325 bei der Geschäftsstelle abzugeben. (2325m)

Hadstein's Westentaschen-Fabrik
(Ausgabe vom 1. April) eingetroffen.
J. & A. Temming.

Bekanntmachung.

Für den Bezug von Brennstoff in der Stadt Bocholt
werden von heute ab folgende Preise festgesetzt:

Hausbrandkohlen	75,-	Mt.
Rußkohlen I, II, III	74,-	"
Rußkohlen IV	74,-	"
Ölrußkohlen I, II	81,-	"
III	78,50	"
Anthrazit-Rußkohlen I	80,50	"
II	87,-	"
III	80,50	"
Ölform- oder Steinkohlenbriketts	81,-	"
Braunkohlenbriketts (nur für Mädelerei)	45,-	"
Brennstoffe 30/60, 40/80, 60/90, 80/100 Stück	74,-	"
Brennstoffe 20/40	73,-	"

Vorstehende Preise gelten für den Bezug von ca.
20 Zentner durch Fräulein ins Haus oder in kleinen
Mengen ab Lager im Bezirk der Stadt Bocholt.
Erdlieferungen bedingen einen Aufschlag von 4
Mt. pro Zentner auf obige Preise.

In diesen Preisen sind die Kohlen- und die Umfah-
steuer enthalten. Die Preise sind unter Zugrundelegung
der neuerdings vorgenommenen Erhöhung der Zechen-
preise festgesetzt worden.

Der Verkauf der Brennstoffe erfolgt nur gegen
Barzahlung.
Bocholt, den 4. April 1922. (2292)

Ortskohlenstelle.

Bekanntmachung

Die erhebliche Steigerung der Preise für Kohlen
und sonstige Betriebsstoffe vom 1. April d. J. hat eine
entsprechende Steigerung der Gas-, Strom- u. Wasser-
preise vom genannten Tage ab zur Folge.

Da uns a. St. die genauen Angaben über die in
Frage kommenden Preiserhöhungen noch fehlen, können
wir die Preissteigerung für Gas, Strom und Wasser
noch nicht bekannt geben, dieses wird in den nächsten
Tagen erfolgen.

In Gemäßheit des Beschlusses der Deputation der
Stadt Bocholt vom 28. Mai 1920 bringen wir
dieses zur allgemeinen Kenntnis, damit unsere Ab-
nehmer mit einer entsprechenden Erhöhung ihrer Be-
triebskosten rechnen können.

Bocholt, den 4. April 1922. (2294g)

Städt. Gas- und Wasserwerke.

Bekanntmachung.

Die Gewerbetreibenden werden hiermit aufgefordert
die neu aufgenommenen Lehrlinge, Lehrlinginnen,
Arbeiter und Arbeiterinnen zu den Berufsschulen um-
gehend anzuzeigen.

Die Anmeldung zu den gewerblichen und der haus-
wirtschaftlichen Berufsschule hat bei dem Leiter der
Schulen **Herrn Lehrer Kramp, Hombroverweg 10**
und zu der kaufmännischen Berufsschule bei dem Leiter
der Schule **Herrn Lehrer Rod am Brink, Baugewer-
bergrasse 28** zu erfolgen.

Bocholt, den 4. April 1922 (2287m)

Der Erste Bürgermeister.

Vertretung

eines leistungsfähigen Textilwerkes für den
Hamburgischen Exporthandel sucht bestens
eingeführter und mit prima Referenzen ver-
sehener Vertreter.

Angebote erbitte unter B 1248 an die
Geschäftsstelle dieses Blattes.

**Wir suchen zur Ausbreitung unserer
Geschäfts in Bocholt**
wohltemperierte Persönlichkeit als

Haupt-Vertreter

Angebote erbitte an die Direktion der
Concordia, Chemische Lebens-Verfä-
hrungs-Gesellschaft, AG in (Hb.) (2322)

Am Samstag von 2 Uhr an ist

Rindfleisch

das Pfund zu 18.- Mark

zu haben bei

(2261)

Carl Bontind, Lowid.

**Reichsvereinigung ehem.
Kriegsgefangener.** Ortsgruppe
H. b. d. e.

Am Sonntag, d. 9. April, gleich nach dem Hoch-
amte findet im Saale des Herrn Hof. S. ein reiches eine
außerordentl. Generalversammlung

statt. Tagesordnung im Lokale.

Diejenigen, die noch Abrechnungsbücher zu beantragen
haben, mögen sich zwecks Auszahlung derselben vor
der Versammlung in eine Liste eintragen.
Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung mögen
sich alle Mitglieder zahlreich einstellen. Der Vorstand.

Deutscher Metallarbeiter-Verband.

Verwaltungskasse Bocholt.

Unsere Mitglieder zur Kenntnis, daß am
Samstag, den 8. April, abends 7 Uhr im Lokale
„Großer Ausrüst“ eine

sehr wichtige

Mitgliederversammlung
stattfindet.

Tagesordnung:

1. Die Metallarbeiterschaft im Kampfe gegen das
subdeutsche Unternehmertum.
 2. Beitragsberechnung.
- Die Tagesordnung erfordert reifliches Erwägen
unserer Kollegen. (2324m)

Die Ortsverwaltung.

Gründung

eines Bühnenspielervereins.

Zwecks Gründung eines Bühnenspielervereins
zur Hebung der Gesselligkeit sind Damen und
Herren (möggl. Altler.) zu der am Sonntagabend,
den 8. April 1922, abends 8 1/2 Uhr im Hotel
„Bürgerhaus“ stattfindenden

Versammlung

eingeladen. Die Einberufung.

Immer u. Bienenzüchter!

Gelegentlich des morgen Samstag abends
5 1/2 Uhr stattfindenden Verkaufs auf dem Gute
Bielefeld, Holtwick Nr. 1 findet auch die

öffentliche Versteigerung

eines

Bienenstandes

bestehend aus 8 starken Völkern,
2 Kastenbienen, 2 Körben und
mehreren laß neuen Körben

J. Külle.

Gelegenheitskauf! enorm billig

Rohre

druckfest mit Normalgewinde
1" und 1 1/2" präzise 43.- u. 52 Mt. p. m.
2" schwarz 58.- bis 66 Mt. w. G. 18,5 mm 4,80 Mt.

Andere Rohre billig. (2281b)

F. Meyer, Ing. Regenanl.
Berlin, Langestr. 110.

APOLLO- THEATER.

Auf vielseitigen Wunsch! Heute (Freitag).
Das gewaltigste und ergreifendste kinematographische Filmwerk,
was je Menschengen erblickt. Das große Lichtspiel-Oratorium



CHRISTUS.

Wunderbare, tiefergreifende Wiedergabe des Lebens und Leidens
Jesu Christi in 6 Akten. — Sämtliche kinematographischen Auf-
nahmen sind an den historischen Stätten in Palästina, Bethlehem,
Jerusalem, am Jordan etc. aufgenommen. — Keine Bühnen-
aufnahmen, wie sie viel gezeigt werden. Alles sind Original-
Aufnahmen vom H. Land. Kinder haben zu allen Vorstel-
lungen Zutritt. (2341g)

Wenden der hohen Kosten erhöhte Eintrittspreise.
Sperre Mt. 15.- 1. Platz Mt. 12.-, 2. Platz Mt. 10.-,
3. Platz Mt. 8.- Kinder auf allen Plätzen die Hälfte.
Vorführungszeiten 5, 7 und 9 Uhr.
Es wird höfl. gebeten, nach Möglichkeit die Vorführungs-
zeiten einzuhalten. (2341g)

Suche für meinen H.
Haushalt zum 15. April
oder 1. Mai ehtliches, faub.

Mädchen.

Frau M. Baake geb. Marx.

2328m) Dietrichstr. 4.

Suche für meinen Haus-

halt ein in Küche u. Haus-

arbeit erprobtes (2338m)

Mädchen.

Frau Apotheker Arens.

Für die Osterferien ein

Mädchen

nicht unter 13 Jahren, für

nachmittags gesucht.

Wohnung bis 1/6 nachm.

(2338) Dietrichstr. 1

Kochlehrfräulein

gesucht. Gehalt 1 Rohr

ohne gegenseitige Bindung.

2309 Hotel Kaiserhof, Wesel.

Ein Schulentlassenes (m)

Mädchen

oder ein Knabe

auf dem Lande gesucht.

Näh. Geschäftsst. u. Jof.

Geinrichs, Rheide.

Rechtlicher, jugendl.

Lager-

arbeiter

für sofort gesucht.

H. Kelleter & Söhne,

Chem.-Großhandlg.,

Osterstr. 1-3. (2326)

Ein kräftiger

Junge

oder Mädchen

nach der Schulzeit gesucht.

(2317) Marktstr. 6.

Für ein hiesiges
Spezialgeschäft wird ein
durchaus tüchtiger

Buchhalter

gesucht; spätere Prokura

nicht ausgeschlossen.

Bewerbungen unter C.

2264 an die Geschäfts-

stelle d. Bl. erbeten.

Sohn achtbarer Eltern,

nicht über 15 Jahre, als

Kellnerlehrling

gesucht. (2303)

Hotel Kaiserhof, Wesel.

Für sofort

ein tüchtiger

Mechaniker

gesucht. (2345)

Th. Albers,

Fahrradhandlung.

Rheide.

Ein Fuhrknecht

sowie ein Schulentlassener

Tunze

für leichte Arbeiten auf dem

Land gesucht.

A. R. und Wohnung im

Land. (2331)

Näheres Geschäftsstelle.

Rum 1. Mai ein

Adertknecht,

der mit Pferden umgehen

kann, und ein **Tunze**

(über 14 Jahre alt) gesucht.

Näheres Geschäftsstelle.

Junger Beamter

sucht

möbliertes Zimmer.

Offerten unter B. 1224

an die Geschäftsstelle d. Bl.

Auf meiner letzten
Einkaufsreise ist es mir
gelungen, nochmals

einen Waggon

frühe Pflanz-

Tartoffeln

einzukaufen und zwar:

250 Ztr. allerfrühe

Pauls Jullineren

und

100 Ztr. Rosen-

kartoffeln.

Entreffen werden die-

selben voranschicklich kom-

menenden Montag.

Jeder, der ein Gärtchen

oder Stück Land hat, pflanze

frühkartoffeln. Im Sommer

wird es um Kartoffeln sehr

schlecht bestellt sein, da wir

bei dem schlechten Stand

der Markt nicht einführen

können und jeder auf sich

selbst angewiesen ist.

Der Eingang von **frühen**

Pflanzkartoffeln

wird sich noch um eine

Woche verzögern. (2327)

Fritz Blömker.

Einige Zentner

Saathafen

sind zu kaufen. (231247)

Näheres Geschäftsstelle.

Kath. Gesellenverein
BOCHOLT.

Heute (Freitag) abends
8 1/2 Uhr:

Vorbereitung

auf die am Sonntag statt-
findende h. Osterkommunion

Bitte um vollständige

Erfolgsein. Der Vorsitz.



Freitag abends 8 1/2 Uhr
findet im Hotel „Stadt
Wien“ unser

Monatsversammlung

mit erweiterter Tagesord-
nung statt. (2288)

Der Vorstand.

Radl.-Verein, Westhalla 69
D. R. U.

Sonntags, d. 8. d. M.,
abends 8 Uhr

Mitgl.-Versammlung.

7 Uhr Vorstandssitzung.

Tagesordnung:

Osterrennen. (2335m)

Der Vorstand.

Gebrauchtes, gut erhaltenes

Speisezimmer

(Eiche)

zu kaufen

gesucht.

(2340) F. Külle.

Suche mehrere tüchtige

Dachdecker-

Gehilfen.

J. Steentamp,

Bedachungsgeschäft und

Bementlegel abritation,

Lager Westend.

Teer zur Saat

auf Lager. (2333)

Eine in Södingen

bei Herne gelegene

Zechen-

Wohnung

abgegl. Etage, 3 Zimmer,

gegen eine ähnliche in Bo-

cholt zu tauschen gesucht.

Platz, Geschäftsst. (1249g)

Wohnungs-

tausch.

2 Zimmer und Küche in

M. u. f. r. i. Westf. gegen

eine Wohnung in Bocholt

getauscht. (1258g)

Offerten unter B. 1253

an die Geschäftsstelle.

Ein großer. (1262m)

Schuppen

mit Pfannenbedeckung

zu verkaufen. (1250m)

Näheres Geschäftsstelle.

Eine Tür

mit Rahmen

zu verkaufen. (1250m)

Kreuzstr. 28.

Für einen 12jähr. tranen

Knaben wird ein gebrauchter

Fahrrad

gesucht. Angebote erbeten

an die

Amst. Geschäftsstelle

Kriegshinterbühren.

Bezugspre-

schäftsstelle

Markt mon-

Geheftsst.

Abende:

Amst.

51. Jah